

„Netzwerk mehr Sprache“: Dokumentation der zweiten Programmphase von 2014 bis 2018

1. Entwicklungsschwerpunkt: Basisprozesse zum Aufbau von Lernenden Netzwerken

In der ersten Programmphase von 2011 bis 2014 stand die Durchführung und Erprobung der verschiedenen Formate und Workshops in den Basisprozessen zum Aufbau der Netzwerke in den Gemeinden Frastanz, Hard, Rankweil und Wolfurt im Vordergrund. Sie umfassen 3 Phasen (Eingangs-, Entwicklungs- und Umsetzungsphase) und dauern abhängig von der Größe und den zeitlichen Ressourcen der Gemeinde zwischen 1,5 und 3 Jahren. Ziel war es, die Basisprozesse durchzuführen und die Lernerfahrungen aus dieser Pilotphase in einer adaptierten Form für weitere Gemeinden anzuwenden. Die Basisprozesse dienen dem Aufbau des Netzwerkes, der Entwicklung und Umsetzung erster Ziele entlang der Leitziele sowie dem Aufbau der Strukturen in Politik und Verwaltung zur Koordination des Netzwerkes.

Die Basisprozesse konnten in einer ersten Phase in Frastanz, Hard, Rankweil und Wolfurt erfolgreich abgeschlossen werden. In den Jahren 2015 bis 2018 konnten die Erfahrungen aus der ersten Phase in den neuen Netzwerk-gemeinden Bludenz, Feldkirch und Lauterach genützt werden.

Arbeitsgruppensitzungen und TeilnehmerInnen in den Basisprozessen 2011 bis 2018¹

Frastanz (2011 - 2014):	25 Sitzungen mit 162 TeilnehmerInnen
Hard (2011 - 2014):	29 Sitzungen mit 223 TeilnehmerInnen
Rankweil (2011 - 2014):	26 Sitzungen mit 268 TeilnehmerInnen
Wolfurt (2011 - 2014):	28 Sitzungen mit 211 TeilnehmerInnen
Bludenz (ab 2015):	16 Sitzungen mit 140 TeilnehmerInnen
Feldkirch (ab 2016):	16 Sitzungen mit 164 TeilnehmerInnen
Lauterach (ab 2017):	10 Sitzungen mit 150 TeilnehmerInnen
Dornbirn (ab 2018):	1 Sitzung mit 20 TeilnehmerInnen

¹ Diese Auflistung enthält Arbeitsgruppensitzungen im Basisprozess à 3h. Nicht enthalten sind zusätzliche Sitzungen, die nach Abschluss des Basisprozesses in der

Berichte zum Stand der Umsetzung in den Gemeinden

Rankweil, Frastanz, Wolfurt und Hard befinden sich seit 2014 in der Umsetzungsphase. In dieser werden sie fortlaufend von *okay.zusammen leben* begleitet und erhalten bei Bedarf auch Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten durch ExpertInnen des Kompetenznetzwerks des Programms „mehr Sprache.“. Die Schwerpunkte werden von den Gemeinden selber gewählt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Schwerpunkte und Produkte von 2014 bis 2018, die neben der Sprachförderung in den vorschulischen Bildungseinrichtungen gesetzt wurden, im Überblick dargestellt. Für Detailinformationen zu den einzelnen Schwerpunkten liegen „Steckbriefe Guter Praxis“² und für den Schulentwicklungsprozess in Wolfurt eine eigene Projektdokumentation vor. Eine Dokumentation der Wirkungen im Netzwerk ist ebenfalls in einem eigenen Dokument³ als Download verfügbar.

- **Frastanz**

„Früh beginnen“ und Elternkooperation

Der Schwerpunkt der Arbeit in Frastanz in den Jahren 2014 bis 2018 lag im Bereich „Früh beginnen“ und Elternkooperation. Mit dem „Frastnertreff“ wurde ein niedrigschwelliger Begegnungsort für Frauen aufgebaut und angeboten, der durch Frauensprachkurse und den Besuch verschiedener Institutionen (Bibliothek, Rathaus etc.) und Ortsteile in Frastanz ergänzt wurde. In Kooperation mit dem „Netzwerk Familie“ wurden ab 2016 im Rahmen des Projektes „Auf gesunde Nachbarschaft“ „Familienlotsinnen“ ausgebildet. Die ehrenamtlichen Familienlotsinnen werden mit einem eigens entwickelten Curriculum ausgebildet und fachlich vom Netzwerk Familie begleitet. Die Familienlotsinnen besuchen auf Vermittlung der Gemeinde Familien mit Kleinkindern in Frastanz und bieten ihnen Informationen zu Angeboten in Frastanz an, die für sie interessant sind. Sie übernehmen damit eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Familien und den Angeboten in der Gemeinde. okay. zusammen leben hat den Aufbau dieses Systems für eine aufsuchende Familienarbeit fortlaufend fachlich unterstützt.

Zur Koordination der Zusammenarbeit fanden in Frastanz von 2014 bis 2018 insgesamt 13 Steuerungsgruppensitzungen statt.

- **Hard**

Entwicklungsdokumentation

Seit Herbst 2013 arbeiten alle Harder Kindergärten mit einem Portfolio als Dokumentationssystem - dem „Schatzolino“. Hinter dem „Schatzolino“ verbirgt sich ein besonderes Lerntagebuch, das von den Harder Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen unter der Leitung der

² <http://www.okay-line.at/file/656/steckbriefe-gute-praxis-projekte.pdf>

³ <http://www.okay-line.at/file/656/wirkungen-netzwerk-mehr-sprache.pdf>

Kindergartenkoordinatorin Michaela Blum entwickelt wurde. Im „Schatzolino“ werden die erworbenen Kompetenzen des Kindes gesammelt, dokumentiert, reflektiert und präsentiert. So ist für das Kind, aber ebenso für die Eltern sowie die Pädagoginnen und Pädagogen immer nachvollziehbar, was es kann und wie es das gelernt hat. Das Portfolio dient als Bindeglied zwischen den Kindergärten und fördert damit die Kooperation zwischen den verschiedenen Standorten.

Elternkooperation

Neben der intensiven Arbeit in den vorschulischen Bildungseinrichtungen hat sich Hard in den Jahren 2014 bis 2018 insbesondere um die Erreichung von Frauen und Müttern bemüht und dazu

- Vorträge zum Bereich Sprachförderung und Erziehung
- Frauenfrühstücke und niedrigschwellige Frauensprachkurse
- Elternchats und
- spezifische Angebote der Bibliothek für Eltern und ihre Kinder durchgeführt.

Zusätzlich wurden in den verschiedenen Kindergärten spezielle Angebote für die Kooperation mit Eltern angeboten.

Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum

Ein weiterer Schwerpunkt lag in den Jahren 2014 bis 2018 bei der Förderung des Bewusstseins für die Mehrsprachigkeit der Harder Bevölkerung. Dazu wurden unter anderem mehrsprachige Bücher in der Bibliothek angeboten, Bücherschränke aufgestellt und am Wochenmarkt Kinderbücher in verschiedenen Sprachen vorgelesen und erzählt. Die Gemeinde hat auch eine Initiative für Betriebe gestartet, um die Mehrsprachigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Stickern auf der Eingangstüre sichtbar zu machen.

Sozialraumorientierung

2016/2017 hat sich die Gemeinde zusammen mit einer ersten Klasse der MS Mittelweiherburg und dem Sozialsprengel Hard in einem Pilotprojekt um die Kooperation im Sozialraum bemüht. In einem von der Gemeinde organisierten „HardWalk“ konnten die Kinder verschiedene Angebote und Institutionen in Hard kennenlernen. Der Sozialsprengel und die Schule führten mit Materialien von conTAKT-spuren.ch ein Projekt zur Reflexion und Dokumentation der Migrationsgeschichten der Schüler und Schülerinnen durch, das dann in einer Ausstellung im Rathaus präsentiert wurde. Weiters wurde mit „Hardvereint“ ein ganzes Semester ein Vereinsschwerpunkt angeboten, bei dem die Kinder verschiedene Vereine kennen lernen konnten und sich gegenseitig über ihre Erfahrungen in der Klasse berichteten. Alle drei Projekte sind in Kooperation entstanden und durchgeführt worden und zielten auf eine Heranführung der Kinder an die Ressourcen und Angebote im Sozialraum Hard ab.

Exkursion Kindergarten Anastasius Grünstraße Linz und Umsetzung im Kindergarten Falkenweg

Als Reaktion auf die von *okay.zusammen leben* im Rahmen vom „Netzwerk mehr Sprache“ organisierten Weiterbildungen mit Beate Adam am 30.11.2017 und am

1.12.2017, besuchten PädagogInnen aus Harder Kindergärten und Personen aus der Harder Politik und Verwaltung auf Vermittlung von Dr. Simon Burtscher-Mathis im Jänner 2018 den Kindergarten Anastasius Grünstraße in Linz. Die 2-tägige Exkursion wurde für eine intensive Auseinandersetzung mit den Methoden und Arbeitsweisen genutzt. Im Anschluss an die Exkursion wurde beschlossen, dass der Kindergarten Falkenweg nach demselben Modell arbeiten möchte. Im Frühjahr wurde das Konzept im Team adaptiert und seit Herbst 2018 umgesetzt. Die Rückmeldungen aus dem Team, von den Eltern und den Kindern sind sehr positiv. Über den Impuls im Rahmen vom „Netzwerk mehr Sprache“ ist es gelungen, ein Leuchtturmprojekt für Vorarlberg zu schaffen, das als Modell für andere Kindergärten dienen kann.

Zur Koordination der Zusammenarbeit fanden in Hard von 2014 bis 2018 insgesamt 12 Steuerungsgruppensitzungen statt.

- **Rankweil**

Beobachtung der Sprachentwicklung

Im Jahr 2012/2013 fanden in Rankweil Weiterbildungsveranstaltungen für Kindergartenpädagoginnen und Sprachförderinnen zum Modell der „Meilensteine der Sprachentwicklung“ nach Rosemary Tracy statt. Das Beobachtungsinstrument hilft den Pädagoginnen und Sprachförderinnen den aktuellen Stand der sprachlichen Entwicklung der Kinder festzustellen und darauf aufbauend die jeweils passende Förderung anzubieten. Im Schuljahr 2013/2014 wurde das Modell zur Beobachtung der Sprachentwicklung in den Rankweiler Kindergärten erprobt. Die Kindergärten wurden dabei fortlaufend von Expertinnen des Kompetenznetzwerks des Programms „mehr Sprache.“ (Beate Bröll, Elisabeth Allgäuer-Hackl und Christine Troy) fachlich begleitet. In einem zweiten Schritt wurde 2015/2016 unter fachlicher Begleitung von Beate Bröll, Elisabeth Allgäuer-Hackl und Christine Troy eine Dokumentation und Analyse der Ergebnisse eingeführt, die 2016/2017 erneut durchgeführt wurde. Damit wurde ein Beobachtungsinstrument und eine Dokumentations- und Analysestruktur implementiert, die in der Folge von der Gemeinde weitergeführt werden kann. Zum Abschluss der Pilotphase wurden am 21. Februar 2018 die Ergebnisse, Entwicklungen und Erfahrungen unter der Leitung von Dr. Simon Burtscher-Mathis, Mag. Caroline Manahl und Bea Bröll gemeinsam mit den PädagogInnen der Rankweiler Kindergärten besprochen.

Kooperationsstrukturen/Kulturen an den Übergängen

Zur Reflexion und Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationsstrukturen zwischen den Bildungseinrichtungen in Rankweil fanden am 13.10.2015 und am 15.12.2015 zwei Arbeitsgruppen statt, an denen Vertreterinnen und Vertreter aus den Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Volksschulen teilnahmen. Es wurden Kooperationspläne für die Zusammenarbeit während des Jahres erarbeitet.

Elternkooperationsvereinbarung

Im Jahr 2018 wurde unter der Leitung von Dr. Eva Häfele in 3 Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aus Rankweiler Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten, Volksschulen, Schülerbetreuung sowie Elternvertretern eine Elternkooperationsvereinbarung für Rankweiler Bildungseinrichtungen „Gemeinsam auf dem Weg“ erarbeitet, die ab dem Schuljahr 2018/2019 in allen Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommt und gemeinsame Grundlagen für die Zusammenarbeit mit Eltern schafft.

Rankweil lässt kein Kind zurück

Seit 2017 ist Rankweil Pilotgemeinde im Prozess „Kein Kind zurücklassen“ und baut dabei auf den im „Netzwerk mehr Sprache“ aufgebauten Strukturen auf. Dr. Simon Burtscher-Mathis und Dr. Eva Häfele unterstützen die Gemeinde weiterhin und brachten beim Vernetzungstreffen am 19.9.18 im Vinomnasaal die Expertise aus dem „Netzwerk mehr Sprache“ ein.

Weiterbildungsschwerpunkte

Pädagoginnen und Pädagogen der VS Montfort und des Familienzentrums Bifang nahmen 2016/2017 an einer Weiterbildung mit Elke Schlösser zu gelingender Elternkooperation in der Arbeiterkammer Vorarlberg teil. Die beiden Einrichtungen kooperieren nun in diesem Bereich und setzen während des Jahres verschiedene Aktionen zur Förderung der Elternkooperation: So wurde z. B. der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule gemeinsam neu gestaltet.

Die Marktgemeinde hat weiters eigene Fortbildungsprogramme für Betreuer und Betreuerinnen und Pädagogen und Pädagoginnen in vorschulischen Bildungseinrichtungen zum Thema Sprachförderung angeboten. Weiters fanden spezifische Weiterbildungsseminare mit dem Pädagogen Mustafa Can statt, die der Sensibilisierung für die Arbeit mit türkeistämmigen Eltern dienen und darauf abzielen, die Kooperation mit der Zielgruppe zu fördern.

Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit

Auf Anfrage der Marktgemeinde Rankweil hat *okay.zusammen leben* auf Basis des Elternratgebers „Sprich mit mir und hör mir zu!“ eine mehrsprachige Inseratenkampagne zur Bedeutung von früher Sprachförderung gestalten lassen, die von der Marktgemeinde Rankweil im Rankweiler Gemeindeblatt geschaltet wurde.

Zur Koordination der Zusammenarbeit fanden in Rankweil von 2014 bis 2018 insgesamt 13 Steuerungsgruppensitzungen statt.

• **Wolfurt**

Schulentwicklung

Auf Wunsch der VS Bütze, der VS Mähdle und der MS Wolfurt wurden die drei Schulen von 2013 bis 2016 in ihrem SQA-Prozess (Schulqualität Allgemeinbildung) zu den Themen Sprachförderung und Zusammenleben in

Vielfalt fachlich durch okay.zusammen leben begleitet. Zu den verschiedenen Weiterbildungsangeboten und Arbeitsgruppen liegt eine gesonderte Projektdokumentation vor.

Für die Koordination der Zusammenarbeit im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses fanden insgesamt 11 eigene Steuerungsgruppensitzungen mit den DirektorInnen und den SQA-Beauftragten statt.

Elternkooperationsvereinbarung, Kooperationskalender

Die Elternkooperationsvereinbarung wurde von allen Bildungseinrichtungen in Wolfurt (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschulen, Mittelschule) gemeinsam erarbeitet und benennt die zentralen Bereiche und Anliegen der Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern. Dabei wird explizit sowohl auf die Aufgaben der Bildungseinrichtungen als auch auf diejenigen der Eltern für eine gelingende Zusammenarbeit eingegangen. Die Kooperationsvereinbarung wird von allen Bildungseinrichtungen an alle Eltern vermittelt. Die Eltern erkennen dadurch von der frühen Kinderbetreuung bis zur Mittelschule einen roten Faden in der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen. Die Vereinbarung wird seit dem Schuljahr 2017/2018 von allen Bildungseinrichtungen genutzt. Die Erfahrungen wurden am 21.2.2018 in einem Workshop unter der Leitung von Dr. Eva Häfele gemeinsam reflektiert.

Der Kooperationskalender wurde von allen Bildungseinrichtungen in Wolfurt (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschulen, Mittelschule) gemeinsam erarbeitet und benennt die zentralen Bereiche und Anliegen der Kooperation zwischen den Bildungseinrichtungen. Im Kalender sind die verschiedenen Kooperationsaktivitäten (Übergänge, gemeinsame Projekte etc.) zwischen den Bildungseinrichtungen während des Jahres beschrieben, sodass jede Bildungseinrichtung weiß, wann sie mit wem während des Jahres in welcher Form kooperiert. Um die Kooperationskultur zusätzlich zu stärken, wurden von allen Bildungseinrichtungen Hospitationsregeln verschriftlicht, damit die Pädagoginnen und Pädagogen während des Jahres in unterschiedlichen Einrichtungen hospitieren können.

Wolfurt lässt kein Kind zurück

Seit 2017 ist Wolfurt Pilotgemeinde im Prozess „Kein Kind zurücklassen“ und baut dabei auf den im „Netzwerk mehr Sprache“ aufgebauten Strukturen auf. Dr. Simon Burtscher-Mathis und Dr. Eva Häfele unterstützen die Gemeinde weiterhin und bringen die Expertise aus dem Netzwerk mehr Sprache ein.

Zur Koordination der Zusammenarbeit im Netzwerk fanden in Wolfurt von 2014 bis 2018 insgesamt 13 Steuerungsgruppensitzungen statt.

- **Bludenz, Feldkirch, Lauterach und Dornbirn**

Die neuen Netzwerkgemeinden Bludenz, Feldkirch und Lauterach werden 2019 die Basisprozesse abschließen und befinden sich in den Handlungsfeldern

- „Früh beginnen“
- Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit
- Sprachförderung in Bildungseinrichtungen und
- Kooperationsstrukturen und Kooperationskultur

bereits in der Umsetzungsphase.

2019 sollen in allen drei Gemeinden Steuerungsstrukturen in der Verwaltung aufgebaut werden, die eine längerfristige Verankerung der im „Netzwerk mehr Sprache“ behandelten Querschnittsthemen sicherstellen sollen. Dazu wird auf das Modelle der „Präventionskette für sprachliche Entwicklung“ zurückgegriffen, das von *okay.zusammen leben* für die Stadt Dornbirn erarbeitet wird.

Seit 2018 ist auch die Stadt Dornbirn Teil der Kooperationsplattform „Netzwerk mehr Sprache“. Die Stadt Dornbirn hat *okay.zusammen leben* beauftragt, auf Basis der Erfahrungen in den „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden, einen Orientierungsrahmen für die Sprachentwicklung von Kindern und Jugendlichen von 0 bis 15 zu erarbeiten, der als Modell und Grundlage für die Erarbeitung einer Präventionskette im Rahmen von „Dornbirn lässt kein Kind zurück“ dient.

2. Entwicklungsschwerpunkt: Das „Netzwerk mehr Sprache“ als Kooperationsplattform

Von 2015 bis 2018 wurde das „Netzwerk mehr Sprache“ zu einer gemeindeübergreifenden Kooperationsplattform weiterentwickelt, in der sich alle am Prozess teilnehmenden Gemeinden Bludenz, Feldkirch, Frastanz, Hard, Lauterach, Rankweil und Hard regelmäßig zu gemeindeübergreifenden Fachvernetzungen treffen, gemeinsame Weiterbildungsangebote besuchen und während des Jahres bei Bedarf auch selbständig miteinander in Kontakt treten. Die Angebote in der Kooperationsplattform werden von *okay.zusammen leben* in Rücksprache mit den Gemeinden angeboten und konzipiert. Ziel der Plattform ist es, die Gemeinden und ihre Akteure in Austausch zu bringen, damit sie voneinander lernen können. Über die gemeinsame Plattform kann Gute Praxis in andere Gemeinden transferiert werden.

Marktplatz der Guten Praxis für Sprachförderung in Kindergärten

Am 27. Mai 2015 fand von 14.00 bis 17.00 Uhr in der VS Mähdle Wolfurt die erste Gute-Praxis-Vernetzung für Kindergärten zum Themenbereich Sprachförderung mit über 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus fünf Gemeinden statt. Die Kindergärten aus den verschiedenen Gemeinden hatten dabei die Möglichkeit,

die wichtigsten und spannendsten Beispiele Guter Praxis ihrer Arbeit zu präsentieren. Sie konnten Beispiele aus den folgenden Bereichen wählen: Alltagsintegrierte Sprachförderung, Sprachförderung in der Kleingruppe, Mehrsprachigkeitsförderung

Im Anschluss an die kurzen Präsentationen (15 min pro Gemeinde) gab es eine lange Pause (40 min), die als Marktplatz zum Austausch genutzt werden konnte. Das Format ermöglichte damit, dass die Teilnehmenden miteinander in Kontakt kommen und von der Arbeit wechselseitig profitieren konnten.

Marktplatz der Guten Praxis für Elternkooperation in Kindergärten

Am 23. November 2016 fand von 14.00 bis 17.00 Uhr im Adalbert Welte Saal in Frastanz die zweite Gute-Praxis-Vernetzung für Kindergärten zum Themenbereich Elternkooperation mit über 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus sechs Gemeinden statt. Die Kindergärten aus den verschiedenen Gemeinden hatten dabei die Möglichkeit, die wichtigsten und spannendsten Beispiele Guter Praxis ihrer Arbeit im Bereich Elternkooperation zu präsentieren und sich dazu zu vernetzen.

Marktplatz der Guten Praxis zum Umgang mit Vielfalt in Kindergärten

Am 14. November 2018 fand von 14.00 bis 17.00 die dritte gute Praxis Vernetzung zum Themenbereich „Umgang mit Vielfalt in Kindergärten“ mit 23 TeilnehmerInnen aus den Gemeinden Wolfurt, Hard, Rankweil, Feldkirch, Dornbirn in Rankweil statt. Die Kindergärten aus den verschiedenen Gemeinden hatten dabei die Möglichkeit, die wichtigsten und spannendsten Beispiele Guter Praxis ihrer Arbeit im Umgang mit Vielfalt zu präsentieren und sich dazu zu vernetzen. Ein besonderes Highlight war die Präsentation der neuen Arbeitsweise im Kindergarten Falkenweg, die sich am Beispiel des Kindergartens Anastasius Grünstraße in Linz orientiert. Als Ergebnis der Veranstaltung wird im Jahr 2019 eine Exkursion für die „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden in den Kindergarten Falkenweg Hard geplant.

Steuerungsgruppenvernetzung 2014-2018

Von 2014 bis 2018 fanden insgesamt sieben Vernetzungstreffen der Steuerungsgruppen der „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden statt. Die Vernetzungstreffen dienen der fachlichen Vernetzung von Politik und Verwaltung in den Netzwerk-gemeinden. Jede Sitzung hat einen eigenen Schwerpunkt. Aus jeder Gemeinde nimmt zumindest eine Person teil.

- Vernetzungstreffen, 21.5.2014, 13.00 bis 17.00 Kapuzinerkloster Feldkirch:
Thema: Ergebnisse der Project Checks in den einzelnen Gemeinden
- Vernetzungstreffen, 14. Oktober 2014, 9.00 bis 12.00 Uhr, Sitzungssaal, Marktgemeinde Rankweil
Thema: Wie können wir Eltern noch früher und besser erreichen?

- Vernetzungstreffen, 27. April 2015, 9.00 bis 12.00 Uhr, Alter Schwanen, Marktgemeinde Wolfurt
Thema: Übergänge und Kooperation zwischen allen pädagogischen Institutionen in der Gemeinde
- Vernetzungstreffen, 11. Februar 2016, Rathaus in Bludenz
Thema: Gute Praxis zu Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungstreffen, 8. November 2016, Frastanz
Thema: Sozialraumorientierung in den „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden
- Vernetzungstreffen, 28. März 2017, Alter Schwanen Wolfurt
Thema: Wirkungen im „Netzwerk mehr Sprache“
- Vernetzungstreffen, 23. Oktober 2018, Rathaus Wolfurt
Thema: Präventionskette für sprachliche Entwicklung

Evaluation 2014 bis 2016: Projekt Dialoge in Rankweil, Hard, Frastanz und Wolfurt

Das Jahr 2014 wurde genutzt, um die bisherigen Erfahrungen und Entwicklungen zu dokumentieren und zu reflektieren. Dazu wurde in den Gemeinden Rankweil, Frastanz und Hard ein Projekt Dialog durchgeführt. Ergänzend wurden 2015 und 2016 in Rankweil, Frastanz, Hard und Wolfurt eigene Projektdialoge für die Kindergärten zur Reflexion der bisherigen Ergebnisse in den Netzwerken zu den von den Kindergärten gesetzten Zielen durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden in den Steuerungsgruppen reflektiert und für die Weiterentwicklung der Arbeit in den Netzwerkgemeinden genutzt. Die Ergebnisse waren auch Ausgangspunkt für die Überarbeitung der Basisprozesse für die neuen Netzwerkgemeinden Bludenz, Feldkirch und Lauterach.

Gemeindeübergreifende Weiterbildungsangebote

2014 bis 2018 fanden für alle Netzwerkgemeinden übergreifende Weiterbildungsveranstaltungen mit Fachexperten und Fachexpertinnen aus Österreich und Deutschland statt. Die Weiterbildungen dienten der vertiefenden Auseinandersetzung mit Themenbereichen, die in den Netzwerkgemeinden bereits bearbeitet werden. Ziel der Weiterbildungen war es, Impulse für Entwicklungen zu liefern. Alle Angebotenen Veranstaltungen wurden sehr gut besucht und haben in der Praxis zu konkreten Umsetzungen geführt.

- Katharina Brizics 5.4. und 7.4.2014, „Mehrsprachigkeit und Bildungserfolg“, 60 TeilnehmerInnen
- Elke Schlösser 23.10.2014 und 21.5.2015 „So gelingt Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern unter 3 Jahren“, 55 TeilnehmerInnen
- Exkursion Kindergarten Anastasius Grünstraße Linz Frühjahr 2016, 20 TeilnehmerInnen
- Beate Adam 30.11.2017 und 1.12.2017 „Zum Umgang mit Vielfalt im Kindergarten Anastasius-Grün-Straße Linz“, 69 TeilnehmerInnen
- Exkursion Kindergarten Anastasius Grünstraße, Jänner 2018 Marktgemeinde Hard und Stadt Bludenz, 20 TeilnehmerInnen

Symposien 2014 und 2017

2014 und 2017 wurden zwei Symposien für interessierte Akteure und Gemeinden mit jeweils über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern veranstaltet, bei denen sie sich über die Ergebnisse und Wirkungen in den Netzwerkgemeinden informieren konnten.

